

Nr.

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Bemmann,
Martin

angefangen: 19__
beendet: 19__

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 613



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheftung
ist dies die Titelseite

1AR(RSHA) 15/64
Pb 48

Beakte:

H/1061/49 AG München Abt. 4 get. gem. Vfg. v. 16.11.64
2. DEZ. 1964 L.

Personalien:

Name: . . . Martin, B e m m a n n
 geb. am . . . 27.5.1912 . . . in . Colditz/Sa.
 wohnhaft in Wiesbaden, ~~Schwabacher Str. 53~~
 Humboldtstr. 9
 Jetziger Beruf: . . . selbst. Kaufmann - Ehevermittler - . . .
 Letzter Dienstgrad: Ustuf.

Beförderungen:

am zum
 am zum
 am 20. 4. 1940 . . . zum SS-Untersturmf.
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1918 . . . bis 1930 . Volks- u. Gewerbeschule, Lehre
 von 1930 . . . bis 1933 . arbeitslos
 von 1933 . . . bis . . . hauptamtlich SS, LSHA . . .
 von 1938 . . . bis . . . Gestapo Leitst. Berlin . . .
 von 1930 . . . bis . . . SA u. NSDAP
 von Ende 1941 . . . bis . . . 2. Inspektor f. Leibesübungen d. 44 Bln.
 von Ende 1944 . . . bis 1945 44-Jagdrverband "Skorzeny"
 von Anfang 1942 . . . bis . . . RSHA

Spruchkammerverfahren:Ja/ ~~nein~~

Akt.Z.: Spruchkammer Starnberg H/1061/49
 Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

B e m m a n n
(Name)Martin
(Vorname)27.5.12 Colditz
(Geburtsdatum)Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine ListenEnthalten in Liste ... B.1..... unter Ziffer ... 48.....Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1941..... in
(Jahr)Berlin, Elisabethstr. 34Von München, Weinstr. 4 nach Gauting, Bergstr. 179 bei Lux
verzogen (BY)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom EMA Berlin in Wiesbaden,
Schwabacher Str, 53
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 15.10.63 -4-

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Martin B e m m a n n
Place of birth: 27. 5. 12 Coblenz / Sa.
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1211770

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications		✓	8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK	✓		9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/1943: U'Stuf., I C u.Sportabteilung

Anteile ausgew. - Fotokop. angef. -

✓ 29 / 10. 63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name:

Brennan Martin

Geborene:

Steingühnalo

Verheirathete:

Geb.-Datum:

24. 5. 12.

Geb.-Ort:

Mitgl.-Nr.:

250035

Aufnahme:

1. 6. 20.

Aufnahme beantragt am:

Wiederaufn. beantragt am:

genehm.:

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur

Wehrmacht:

Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

Wohnung:

Ortsgr.:

Monatsmeldg. Gau:

Lt. RL.:

Wohnung:

Ortsgr.:

Monatsmeldg. Gau:

Lt. RL.:

Wohnung:

Ortsgr.:

Monatsmeldg. Gau:

Lt. RL.:

Wohnung:

Ortsgr.:

Monatsmeldg. Gau:

Lt. RL.:

Wohnung:

Ortsgr.:

Gau:

Mt.

Bl.

vom

Mt.

Bl.

vom

Gau:

Mt.

Bl.

vom

Gau:

Mt.

Bl.

vom

Gau:

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die H: 27.7.31. 10 896.		Eintritt in die Parte: 1.6.30. 250 635.		Dienststellung		von	bis	h'amtl.			
U' Stuf.	20.4.40.	F.i. S.D.-H. Amt	20.4.40.			Martin Bemann 27.5.12. 1124											
O' Stuf.						Größe: 182.		Geburtsort: Colditz./sa.									
Hpt' Stuf.						H-3. A. 20.10.		SA-Sportabzeichen br									
Stubaf.						Winkelträger: *		Olympia									
O' Stubaf.						Loburget Abzeichen		Reiter Sportabzeichen									
Staf.								Fahradabzeichen									
Oberf.						Blutorden		Reichsportabzeichen br.									
Brif.						Gold. HJ-Abzeichen *		D. L. A. G. gold.									
Gruf.						Gold. Parteiabzeichen		H-Leistungsabzeichen									
O' Gruf.						Gau Ehrenzeichen											
						Totenkopfring											
						Ehrendegen											
						Zulleuchter *											
Ziviltrafen:		Familienstand: <i>vh.</i> <i>11.11.39.</i>				Beruf: <i>Steingutmacher</i> <i>elemt</i> <i>jetzt</i> <i>Krim 1755. Hw.</i>				Parteitätigkeit:							
		Ehefrau: <i>Hilke Moller 5.2.09. Magdeburg</i> <i>Mädchenname</i> <i>Geburtsort und -ort</i>				Arbeitgeber:											
		Parteilgenossin: Tätigkeit in Partei:				Volksschule <i>PHL</i> Fach- od. Gew.-Schule <i>3. Jahr.</i> Handelschule Fachrichtung: <i>Sport</i>				Höhere Schule Technikum Hochschule <i>Leibesüb.</i>							
H-Strafen:		Religion: <i>(ev) gottgl.</i> <i>A. A. 27.37.</i>				S Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):							
		Kinder: m. w. 1. 4. 1. <i>11.6.37</i> <i>4.</i> 2. 5. 2. 3. 6. 3. 4. 6. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.				Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Ahnenachweis:				Lebensborn: *			

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandstätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo:			Dienstgrad:	
NS:	6.29. - 6.30.		Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA:	1.6.30. - 27.7.31.		Orden und Ehrenzeichen: Sold. Kr. d. Könige. bulg. Tapf. Ord. etc. Kr. V Kr. II. KL m. Bf.	
SA-Ref.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSAA:			Kriegsbeschädigt %:	
NSJA:				
Ordensburgen:				
Arbeitsdienst:				
SS-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Töls:			Polizei:	
Braunschweig:			Dienstgrad:	
Berne:			Reichsheer: 10.5.33. - 31.3.38. 1.11.7.7.	Sonstiges:
Forst:			Dienstgrad: Scharf.	
Bernau:				
Dachau:				

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Heinrich Martin

- 9 -

Dienstgrad: *44 Oberfeldwebel* H.-Nr. *10896*

84015

Gip. Nr. _____

Name (leserlich schreiben): *Heinrich Martin*

in H seit *27. Juli 1931* Dienstgrad: *44 Oberfeldwebel* H.-Einheit: *z. H. Luftland 44. Infanterie*

in SA von *1.6.1930* bis *27.7.1931*, in HJ von *Juni 1929* bis *1.6.1930*

Mitglieds - Nummer in Partei: *250635* in H: *10896*

geb. am *27. Mai 1912* zu *Solditz i. B.* Kreis: *Greunow*

Land: *Sachsen* jetzt Alter: *27 1/2* Glaubensbekenntnis: *gottgl.*

Jetziger Wohnsitz: *Luftland 44. Infanterie Berlin* Wohnung: *Lichterfelde - Finkenstraßenallee*

Beruf und Berufsstellung: *z. H. Soldat.*

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? *nein*

Liegt Berufswechsel vor? *ja - Gasarbeiter*

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

47. Sportabzeichen, Kraftsportabz., Läuferin im D.L.R.G. Ruderfahren, Ruderbootfahren, Ruderbootfahren

Staatsangehörigkeit: *D.R.*

Ehrenamtliche Tätigkeit: _____

Dienst im alten Heer: Truppe _____ von _____ bis _____

Freikorps _____ von _____ bis _____

Reichswehr _____ von _____ bis _____

Schutzpolizei _____ von _____ bis _____

Neue Wehrmacht . . . *44. Infanterie in 44. V. T.* von *10.5.1933* bis *31.3.1938*

Letzter Dienstgrad: *44 Oberfeldwebel*

Frontkämpfer: *nein* bis _____; verwundet: _____

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: _____

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): _____

Welcher Konfession ist der Antragsteller? *gottgl.* die zukünftige Braut (Ehefrau)? *gottgl.*

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? _____

Ist Ehestands - Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Wann wurde der Antrag gestellt? _____

Wurde das Ehestands - Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands - Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

H e f t r a n d

Lebenslauf:

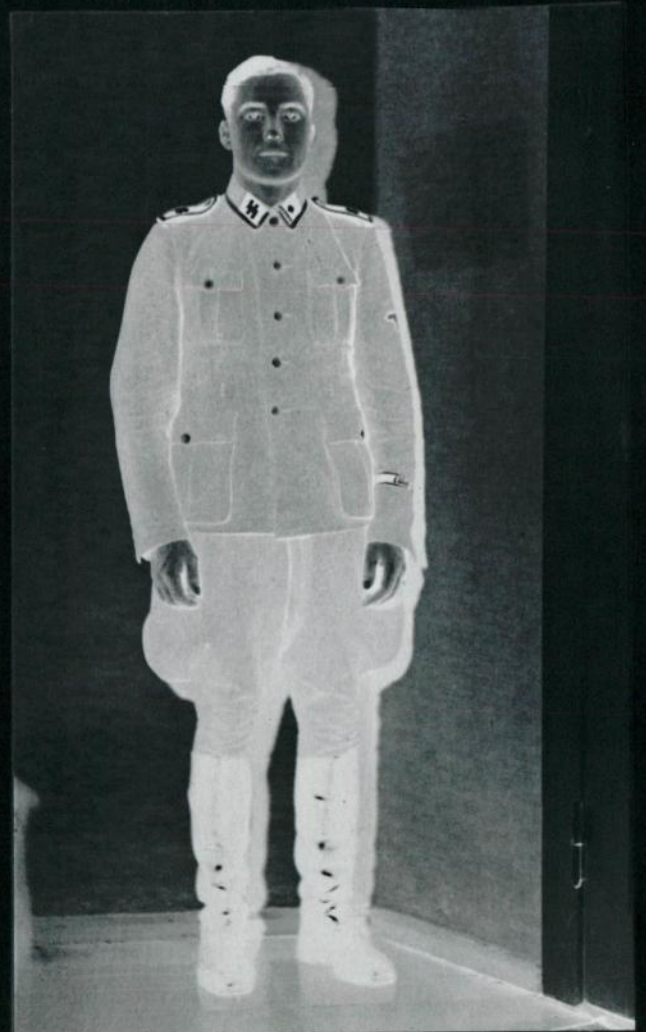
(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Aus 27. 5. 1912 wurde ich Ernst Martin Preumann als Sohn der Arbeiterin
Lilientje Ernst Preumann und Johann Martin geb. Heintze beide aus der
Gelditz/La. geboren. Von 1918 bis 1936 besuchte ich die Volksschule in Gelditz.
1930 trat ich als Hingutschmalerlehrling bei der Firma Houbertger & Preumann
in Gelditz ein. 4 jährige Lehrzeit an und besuchte 3 Jahre unterbrochen die
Gewerkschule in Gelditz. Juli 1931 wurde ich arbeitslos, arbeitete nochmals
ein halbes Jahr als Hingutschmaler bei der Firma H.G. in Gelditz und war
dann arbeitslos bis 1933. Am 11. 5. 1933 wurde ich zum 1/2. Heimer 1/3/48
der Leibkammer 44 Adolf Hitler - Berlin übernommen. Vom 1. 4. 1935 bis 10. 5. 1935
war ich am Fortbildungsgang an der Gewerkschaftsschule - Ministerium teil und
war aufsteigend bis August 1936 bei der Leibkammer als Fortbildung
rent tätig. Am 1. September 1936 wurde ich zum 1/2. Heimer, Deutschland
zum 1. 4. 1937 "11" nach Sachsen verlegt und trat dort Dienst als
1/2. Heimer bis 31. März 1938. Vom Oktober 1937 bis März 1938 war ich
an der 1/2. V.T. Fortbildungsschule in H. Georgen / Zwangswahl zum Zuhilfenahme
hins. teil. Am 1. April 1938 trat ich als Heim-Verwalter in die Gefangen-
schaftsleitung Berlin ein. Vom 15. August 1938 bis 13. Oktober 1938 wurde
ich als Referent zum 1/2. Heimer, Deutschland zum Übung überführt.
Am 18. Oktober 1938 befand ich mich als Fortbildung an der Kutschkammer Berlin
und sollte den Lehrgang am 30. September abschließen, wurde jedoch am
27. August 1939 zum Leibkammer 44 Adolf Hitler als Referent überführt
war ich zunächst noch Dienst als 1/2. Heimer bei der Lehrgang an
der Kutschkammer kann als abgepflegter bekannt werden, sollte lediglich
im September noch ein 3 monatlicher Gefangenzeit abgepflegt werden.
Berlin:

Vom 1939 im Juni bis 1. Juni 1940 geführte ich in Gelditz die J. J. an.
hat am 1. 6. 1940 der 1/2. bis und wurde vom 1/2. Heimer 2. 6. am 27. 7. 1941
den 1/2. Heimer 2/5/7. später 3/5/48 Leipzig übernommen.
Leistungsnummer: 451.035 - 1/2. Heimer: 10.8.96.

Ernst Preumann





Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Brennemann Vorname: Leinoldy Arno
Beruf: Arbeiter Jegiges Alter: 59 Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: Kinderkrankheiten - Malaria Grippe

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Hirtten Vorname: Martha
Jegiges Alter: 52 Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: Malaria Grippe

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Brennemann Vorname: Arno Carl Gustaf
Beruf: Bismarck Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 29 Jahr
Todesursache: Lungenentzündung
Überstandene Krankheiten: _____

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Kaufmann Vorname: Julie Auguste
Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 71 Jahr
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: _____

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Hirtten Vorname: Johann Heinrich
Beruf: _____ Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 61 Jahr
Todesursache: _____
Überstandene Krankheiten: Krankheiten

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Ullrich Vorname: Johann Heinrich
Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 67
Todesursache: Lungenentzündung
Überstandene Krankheiten: _____

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.

Berlin, den 3. Nov. 1939
(Ort) (Datum)

Arno Brennemann
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

1 AR (RSHA) 15/64

V.

1.) Vermerk:

Über die Zugehörigkeit des Martin Bemann zum RSHA liegen lediglich die Erkenntnisse aus den Telefonverzeichnissen von 1942 und 1943 vor, die ihn als Angehörigen der Gruppe I C sowie der Sportabteilung ausweisen. Nach dem GVPl vom 1.1.1942 war die Gruppe I C mit dem Sachgebiet "Leibesübungen, Körperschulung und militärische Ausbildung" befasst. Im GVPl vom 1.10.1943 ist die Gruppe I C nicht mehr enthalten.

Gegen Bemann ist bereits das Spruchkammerverfahren H/1061/49 in Starnberg anhängig gewesen.

- ✓ 2.) Spruchkammerakten ^{Starnberg} H/1061/49 betr. Martin Bemann vom Amtsgericht München, Maria-Hilf-Platz, Reg. S erfordern

3.) 15.8.1964

29. Juli 1964 *de*

gyl - 3. AUG 1964 *Le*
an 2) 370c + -b

Amtsgericht München, Abt. 4
- Registratur S -
München, Mariahilfplatz 17a
Telefon 5597 611

München, den 17.8.64

24. AUG. 1964

An
an die Staatsanwaltschaft beim Kammergericht Berlin

1 AR (RSA) 15/64
Betr. B e m m a n n Martin 27.5.12 - Ihre Anforderung vom 29.7.64

Anbei werden die gewünschten Spruchkammerunterlagen für den
Obengenannten übersandt. Um Rückleitung nach Erledigung wird
gebeten.

Amtsgericht München, Abt. 4

— Registratur S —
Mariahilfplatz 17a

(Truchsess, Just.Ang.)

Truchsess

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: - 1. SEP. 1964

Tgb. Nr.: 2433/64-14

Krim. Kom.: 9

Sachbearb.: _____

1 AR (RSA) 15 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 24. AUG. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

llh

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

I 1 - KI 2

Berlin, den 10. Sept.

1964

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des **Martin B e m m a n n**
Az. **Spruchkammer Starnberg**, wurden **3** Blatt fotokopiert.
H/1061/49

Verbleib:

- a) **3** Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt **18-20**.
- b) **1** Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

... *Halfter* ...
(Halfter) KM

Ay

Auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946 erläßt die
~~Spruchkammer~~ Hauptkammer München-Stadt

bestehend aus

1. Grassl als Vorsitzender
2. Dr. Volb als Beisitzer
3. Winkler als Beisitzer
4. - . - als Beisitzer
5. - . - als Beisitzer
6. - . - als öffentlicher Kläger
7. - . - als Protokollführer

gegen Benman, Martin, Sportlehrer,
geb. 27.5.1912 in Gelsitz
wohnhaft: Gauting vor München, Bergstrasse 197 b. Lux
derzeit: München, Weinstrasse 4 b. Anzeigen-Packler

auf Grund der mündlichen Verhandlung — im schriftlichen Verfahren — folgenden

Spruch:

- I. Der Betroffene ist: Minderbelasteter Gr. III.
- II. Es werden ihm folgende Sühnmaßnahmen auferlegt:
 1. Die Bewährungsfrist beträgt: 12 Monate.
 2. Während dieser Zeit ist es ihm untersagt:
 - a) ein Unternehmen als Inhaber, Gesellschafter, Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer zu leiten oder ein Unternehmen zu beaufsichtigen oder zu kontrollieren, ein Unternehmen oder eine Beteiligung daran ganz oder teilweise zu erwerben,
 - b) in nicht selbständiger Stellung anders als in gewöhnlicher Arbeit beschäftigt zu werden,
 - c) als Lehrer, Prediger, Schriftsteller, Redakteur, oder Rundfunkkommentator tätig zu sein,
 3. Eine bereits bestehende Beteiligung an einem Unternehmen als Begründung: Gesellschafter, oder Inhaber wird für die Dauer der Bewährung gesperrt und ein Treuhänder bestellt.
 4. Als Unternehmen im Sinne der Ziff. 2a gelten nicht Kleinbetriebe besonders Handwerksbetriebe, Einzelhandelsgeschäfte, Bauernhöfe und dergl. mit weniger als 10 Arbeitnehmern.

5. Der Betroffene verliert für die Dauer der Bewährungsfrist Wahlrecht, die Wahlbarkeit und das Recht, sich irgendwie politisch zu betätigen und einer politischen Partei als Mitglied anzugehören..
 6. Er darf für die Dauer der Bewährungsfrist weder Mitglied einer Gewerkschaft noch einer wirtschaftlichen oder beruflichen Vereinigung sein.
 7. Der Betroffene hat einen Betrag von DM 200.- zu einem Wiedergutmachungsfond zu leisten. Bei Unmöglichkeit der Beitreibung tritt an Stelle von DM 10.- Geldstrafe eine Arbeitsleistung von einem Tag.
 8. Der Betroffene trägt die Kosten des Verfahrens.
- Streitwert: DM 3000.-

G r ü n d e :

I.1. NSDAP 1.6.30 - 45 (Nr. 250 635) 1.6.30 - 27.7.31 SA
Allg. SS 27.7.31 - 1933
Waffen-SS 10.5.33 - 1945 , ab 1944 Untersturmführer.
Gestapo 1.4.38 - 15.8.38 (als Kriminal-Assistent-Anwärter)
SD 1938 - 1944 (angebl. nur Sportlehrer)
HJ Juli 1929 - 1.6.30 (Goldenes HJ-Abzeichen)

2. Klageantrag: Gruppe I der Hauptschuldigen.

II. Bemann stammt aus einer 11 köpfigen Arbeiterfamilie und kam nach seiner Lehrzeit als Arbeitsloser 18-jährig 1930 zur Partei, nachdem er seines Alters wegen zuerst der HJ zugeteilt wurde. Nach seinen Angaben hat er bei letzterer keinen Dienst geleistet, er erhielt jedoch später automatisch das goldene HJ-Abzeichen. In der Partei selbst hat Bemann ebenfalls keinen Dienst geleistet, doch war er bis 27.7.31 bei der SA. Zu diesem Zeitpunkt kam er infolge seiner Größe zur Allg. SS, bei welcher er als Saal- und Rednerschutz einberufen wurde. Nach seiner Angabe war er an keiner Aktion beteiligt, bei welcher es sich um Gewaltthandlungen gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung gehandelt habe. Dennoch ist seine Tätigkeit vor der Machtübernahme eine mehr als unwesentliche Unterstützung des Nazismus und daher ein Tatbestand des Art. 7/I/1. Nach seiner Darstellung, ~~zufolge welcher er am 10.9.33 zur SS-Verfügungstruppe "Adolf Hitler" einberufen wurde~~ wurde Bemann am 10.9.33 zur SS-Verfügungstruppe "Adolf Hitler" einberufen. Dabei blieb er nominell auch weiterhin Mitglied der Allg. SS. In der Waffen-SS brachte es B. bis zum Scharführer und schied als solcher 1937 aus. Da er die Absicht hatte, Kriminalbeamter zu werden, wurde er der Staatspolizei in Berlin als Kriminalanwärter zugeteilt. Nach 4 1/2 Monaten schied er aus, weil ihm der Dienst nicht zusagte, wurde im August 1938 nochmals zu einer Übung bei der Waffen-SS einberufen, und kam nach Beurlaubung für 2 Semester zur Akademie für Leibesübungen. Trotzdem Bemann wiederholt Gesuche um Entlassung aus der Gestapo gestellt hatte und nie mehr dort Dienst machte, wurde er während seines Kriegsdienstes zum Kriminal-Assistenten befördert. Eine Belastung ist darin weder im Sinn von Art. 5 noch auch Art. 7, 8 oder 9

zu erblicken, da der Betroffene glaubhaft darstellt, dass er nie mehr Gelegenheit hatte, Gestapodienst zu leisten und schliesslich nach oft wiederholten Gesuchen Ende 1944 ausschied. Mit Kriegsausbruch wurde Bemann wieder zur Waffen-SS "Leibstandarte Adolf Hitler" eingezogen, war am Polen-, Frankreich-, Südost- und Ostfeldzug beteiligt und wurde dabei zum SS-Oberscharführer befördert. Nach einer Verwundung wurde Bemann infolge seines Sportlehrerberufes zum Inspekteur für Leibesübungen der SS in Berlin kommandiert und leitete als solcher Skikurse, war dann beim SS-Jagdverband der Waffen-SS sportlicher Ausbilder u.a. Durch seine Zugehörigkeit zur Gestapo war Bemann automatisch beim SD und in Rangangleichung an die SS rückte er bis zum SS-Untersturmführer vor. Da es sich dabei nur um einen Rang handelt und kein Tatbestand des Art. 5, 7, 8 und 9 vorliegt, ist eine Belastung aus seiner Zugehörigkeit zum SD und seiner Beförderung bis zum Untersturmführer SS erkennbar. Bemann hat in der Darstellung seines Lebenslaufes wiederholt darauf hingewiesen, dass er mit nazistischen Einrichtungen nicht einverstanden war. Er hat die aussichtsreiche Laufbahn bei der Waffen-SS aufgegeben, weil ihm der militärische Zwang zuwider war. Er hat sich seiner Zugehörigkeit zur Gestapo mit zahlreichen Gesuchen entzogen, obwohl ihm dies eine Lebensstellung geboten hätte. Die gesamten Ermittlungen ergaben lediglich, dass Bemann in einem Berliner Wohnhaus als Sportlehrer und Pg. bekannt ist. Über eine politische Betätigung konnte nichts in Erfahrung gebracht werden. Aus diesen Umständen heraus kann Bemann der Art. 11/III/2 zugebilligt werden, da aus seinem Verhalten mindestens seit 1937 klar sein Abbrücken vom Nazismus hervorgeht. Dass Bemann dennoch wieder zur Allg. SS eingerückt ist, geschah unter dem Einberufungszwang, dem er sich nicht widersetzen konnte. Vom 17.10.46 bis 21.5.47 war Bemann interniert, ist dann geflohen und hielt sich bis zur ordnungsmässigen Lagerentlassung am 21.9.48 versteckt auf. Aus diesem Grunde kann eine Milderung im Sinn von Art. 17/VIII nicht eintreten.



Vorsitzende:

Die Beisitzer:

Dr. Volb
(Dr. Volb)

Freih. Winkler
(Winkler)



Rechtskräftig seit
25.3. 1949
Hauptkammer München-Stadt
Geschäftsstelle

Zwecks Zustellung zur Post
am 24. Feb. 1949



Zwecks Zustellung
vorgelegt am 28.
Der Öffentliche
der Spruchkammer München

Dr. Bemann

-21-

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2733 /64 -N-

1 Berlin 42, den 11. 9. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: *11. SEP. 1964*

O. u. M. 697/63

2. UR mit 1 Personalheft u. 1 Beiakte

G. H. M. Walther

dem

Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/1 -SK-
z. H. v. Herrn KK Walther -
o.V.i.A. -



62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 21. Bl.)

In Auftrage:

[Handwritten signature]

Do

HESSISCHES
LANDESKRIMINALAMT

Abt. V/Sonderkommission
Az.: O.-Nr. 697/63 Wal.

6200 WIESBADEN, den 18. September 1964
Langgasse 36 · Fernsprecher ~~59484~~ 5671

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG), GStA beim Kammergericht Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Ersuchen Pol.-Präs. Berlin, Az. I 1 - KI 2 - 2733/64 -N-, vom 4.9.1964

U.g.R.

dem

Herrn Oberbürgermeister
Polizeipräsident - Kriminalpolizei

(62) W i e s b a d e n

Landeshauptstadt Wiesbaden
Polizeipräsident
Kriminalpolizei 11. K.
2 t. SEP. 1964
Tagebuch Nr.: 571/64

mit der Bitte übersandt, den in Wiesbaden, Schwalbacher Str. 53, wohnenden Martin B e m m a n n vernehmen zu lassen. Die Vernehmungsniederschrift wird in dreifacher Fertigung erbeten.

In Auftrage:

[Handwritten signature]

Wiesbaden, den 12. Oktober 1964

Bestellt erscheint der selbständige Kaufmann (Ehevermittler)

Martin Werner B e m m a n n ,
geb. am 27.5.1912 in Colditz/Sa.,
wohnhaft Wiesbaden, Humboldtstr. 9,

und erklärt, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht, folgendes:

Am 27. Mai 1912 wurde ich als Sohn des Arbeiters Arno Bemann und seiner Ehefrau Martha, geb. Steudten, in Colditz/Sa. geboren und im elterlichen Hause erzogen. Meine Eltern hatten insgesamt neun Kinder. In den Jahren von 1918 bis 1926 besuchte ich die Volksschule in Colditz/Sa. Anschließend erlernte ich in einer vierjährigen Lehrzeit in meiner Heimatstadt den Beruf des Steingutmalers. Nach Abschluß meiner Lehrzeit im Jahre 1930 arbeitete ich noch etwa für 1/2 Jahr in meinem erlernten Beruf als Steingutmaler und war dann bis zum Jahre 1933 arbeitslos. Ab Mai 1933 trat ich freiwillig in die Leibstandarte SS "Adolf Hitler" in Berlin ein. In der Folgezeit versah ich etwa vier Jahre lang aktiven Dienst in der Waffen-SS. In diesem Zeitraum habe ich an einem mehrwöchigen Sportlehrgang an der Heeressportschule Wünsdorf teilgenommen und wurde anschließend bei der Leibstandarte "Adolf Hitler" als Sportreferent eingesetzt. Ab September 1936 wurde ich zur SS Standarte "Deutschland", Batl. Nürnberg, nach Dachau als SS-Scharführer versetzt. Bei dieser Einheit wurde ich als Ausbilder und nebenbei als Zeichner für Kriegsspielpläne eingesetzt. Bemerken möchte ich hierbei, daß ich im KZ Dachau keinen Dienst versehen habe. Während meiner Zugehörigkeit zur SS Standarte "Deutschland" wurde ich etwa für 1/2 Jahr bis März 1938 zur SS V.T. - Berufsschule nach St. Georgen/Schwarzwald kommandiert. Auf Grund meiner schriftlichen Bewerbung trat ich Anfang April 1938 als Krim.-Ass.-Anw. i.V. in die Geheime Staatspolizei, Leitstelle Berlin, ein. In dieser Zeit versah ich als sogenannter Durchläufer Dienst im Juden-, Sitten- und Abwehrreferat. Im August 1938 wurde ich als Reservist wieder zur SS Standarte "Deutschland" nach München eingezogen.



In der Zeit vom Oktober 1938 bis Ende August 1939 nahm ich freiwillig als Sportstudent für zwei Semester an der Reichs-akademie für Leibesübungen in Berlin teil.

Mit Ausbruch des Krieges wurde ich Anfang September 1939 wieder als Reservist zur Leibstandarte SS "Adolf Hitler" eingezogen. Ich war damals SS-Scharführer. In der Folgezeit nahm ich an den Frankreich-, Südost- und Ostfeldzügen teil. Im Frankreichfeldzug wurde ich zum SS-Oberscharführer befördert. Nach der Einnahme von Charkow (Rußland) wurde ich etwa Ende 1941 nach einem mehrwöchigen Aufenthalt in der Heilstätte Hohenlügen zum Inspekteur für Leibesübungen der SS als Sportreferent nach Berlin versetzt. In der Folgezeit habe ich dann als Sportlehrer militärische Skiausbildung durchgeführt. Während dieser Zeit gehörte ich zunächst dem RSHA^{an}, später war es, ich meine hiermit mein Referat, wieder eine Dienststelle der Waffen-SS, ~~an~~. Etwa vom Sommer 1943 versah ich als Sportlehrer und tech. Zeichnen für 1/2 Jahr Dienst an der SS-Führerschule in Berlin-Charlottenburg. Von Ende 1944 bis zum Kriegsende wurde ich beim SS-Jagdverband "Skorzeny" in Holland, Österreich, Berlin-Neustrehlitz und zuletzt wieder in Österreich als sportlicher Ausbilder eingesetzt. Das Kriegsende erlebte ich als SS-Untersturmführer im Salzburger Land.

Ich gehörte zu nachstehend aufgeführten Zeiten folgenden Organisationen an:

- | | | |
|----|-----------|------------------------|
| 1) | HJ | Juni 1929 - Juni 1930 |
| 2) | NSDAP | Juni 1930 - 1945 |
| 3) | SA | Juni 1930 - Mitte 1931 |
| 4) | Allg. SS | Mitte 1931 - 1933 |
| 5) | Waffen-SS | Mai 1933 - 1945 |

Durch die Spruchkammer in München wurde ich im Jahre 1949 als Minderbelasteter in Gruppe III eingestuft.

Etwa Anfang 1947 flüchtete ich aus dem Internierungslager in Göppingen und hielt mich anschließend in den Städten Hamburg, München, Stuttgart und Dachau, ohne polizeilich gemeldet zu sein, auf. Nach Erhalt meines Spruchkammerbescheides

h

ging ich wieder nach Berlin, wo ich mich seßhaft machte und auch ordnungsgemäß polizeilich angemeldet war. Bis zum Jahre 1953 war ich arbeitslos. In den Jahren von 1953 bis 1956 habe ich für einen "befreundeten Dienst" als freier Mitarbeiter gearbeitet. Vom Jahre 1956 an war ich dann bis Juli 1964 Angestellter der Fa. Erich M ö l l e r , Ehevermittlung, Berlin - Wiesbaden. Seit Januar 1959 wohne ich in Wiesbaden. Ab Juli 1954 bin ich als Teilhaber der Fa. Erich Möller in Wiesbaden tätig.

Zu den mir anschließend vorgelegten Fragen hinsichtlich meines Werdegangs, meiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten erkläre ich folgendes:

- 1) Ich bin etwa Anfang 1942, den genauen Zeitpunkt weiß ich heute nicht mehr, beim RSHA eingetreten.
- 2) Mein Eintritt beim RSHA erfolgte beim Amt des Inspektors für Leibesübungen. Ich war dort Angehöriger der Gruppe I C (Sportabteilung). Die Gruppe I C umfaßte das Sachgebiet "Leibesübungen, militärische Ausbildung und Körperschulung".
- 3) Zur Zeit meines Eintritts beim RSHA hatte ich den Dienstgrad eines Untersturmführers.
- 4) Bis zu meiner Versetzung zur SS-Führerschule, Berlin-Charlottenburg, war ich ununterbrochen in der Gruppe IC des RSHA tätig. Meine Versetzung zu der angeführten SS-Führerschule erfolgte etwa im Sommer 1943. Ich erinnere mich, daß zu dieser Zeit die Gruppe I C vom RSHA abgetrennt und der Waffen-SS unterstellt wurde.
- 5) Die neue Dienststelle, zu der ich vom RSHA versetzt wurde, lautete wie bereits angeführt, SS-Führerschule, Berlin-Charlottenburg.
- 6) Während meiner RSHA-Zugehörigkeit bei der Gruppe I C wurde ich nicht befördert.

mp

- 7) Ich war nur in der Gruppe I C des RSHA tätig und hatte dort den Dienstgrad eines SS-Untersturmführers.
- 8) Bei der Gruppe I C des RSHA wurde ich nur als Sportlehrer eingesetzt. In dieser Eigenschaft hatte ich ständig die in etwa vier oder fünf Orten stattfindende militärische Skiausbildung zu leiten.
- 9) Mein damaliger unmittelbarer Vorgesetzter war der Leiter der Gruppe I C, SS-Standartenführer von DANIELS. Mein Gruppenleiter war während meiner Zugehörigkeit unmittelbar dem Leiter des RSHA, SS-Obergruppenführer HEYDRICH, unterstellt. Die näheren Personalien des von Daniels sowie seine jetzige Wohnanschrift oder sein Verbleib sind mir nicht bekannt.
- 10) Mein damaliger Vorgesetzter von Daniels hatte die Aufgabe, sämtliche Sportabteilungen des Staatssicherheitsdienstes in Deutschland zu leiten.
- 11) Ich unterhalte keinerlei Verbindungen zu ehemaligen Kameraden des RSHA.
- 12) Mir sind keine Anschriften ehemaliger Kameraden des RSHA bekannt.
- 13) Lediglich in meinem Spruchkammerverfahren bin ich bislang als Beschuldigter vernommen worden. Auch als Zeuge habe ich bisher in Verfahren wegen NS-Gewaltverbrechen nicht aussagen brauchen.
- 14) Von meinen Angehörigen ist keiner durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen.

Weitere Angaben zur Sache habe ich nicht zu machen. Meine Aussagen entsprechen in allen Punkten der reinen Wahrheit

Geschlossen:

Tedsen
(Tedsen), KOM

Geschrieben:

Klein
(Klein), Angestellte

...*selbst*... gelesen,.... g.....u....

.....*Verbin. Hermann*.....

Autogear.
Pl. 29.5.64

Landeshauptstadt Wiesbaden
Der Oberbürgermeister
Polizeipräsident
116-Tgb.Nr.K/III/11/871/64-

1 Tgb. 2. November
448 2/3 Po 28/10. / 19. 28
Wiesbaden, den 19. Okt. 1964
Verwaltungsgebäude: Marktstr. 2-6
Sammelnummer: 59 251, Nst. 232-Te

Urschriftlich

dem

Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/Sonderkommission -

6200 Wiesbaden

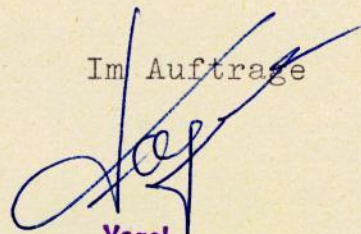
Langgasse 36



nach Vernehmung des in Wiesbaden, Humboldtstr. 9, wohnhaften
Zeugen Martin Bemann zurückgesandt.

Die Vernehmungsniederschrift ist in 3facher Ausfertigung bei-
gefügt.

Im Auftrage


Vogel
Kriminaloberkommissar

-29-
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2733 /64-N.

1 Berlin 42, den 30.10.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 30. OKT. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 16 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenin

Do

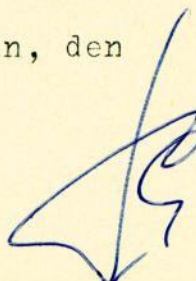
Vfg.1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ✓ 2. Beiakten #/1061/49 an Bl. 15 trennen.
 da. Fre. R. in Bierlein mit der Bitte um Kenntnisnahme von der neuen Anzeige
 3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen. (Körperänderung)
 (Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.) Bl. 30.11.64
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- ✓ 3. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

212) gels. gem. Vfg. v. 16.11.64
 2. DEZ. 1964
 Lo.

Berlin, den

 16.11.64

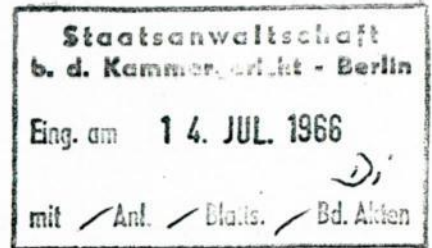


DER DIREKTOR
DES LANDESPERSONALAMTES HESSEN

Az. II/11 - LS 1727

(bei Antwort bitte angeben)

6200 Wiesbaden, den 13. Juli 1966
Frankfurter Straße 2
Sammelruf 321



An den

Herrn Generalstaatsanwalt
beim Kammergericht in Berlin

1 B e r l i n 21

Turmstraße 91

Betr.: Nachversicherung gemäß § 72 G 131;
hier: ehem. Kriminalassistent Martin B e m m a n n ,
geb.am 27.5.1912, jetzt wohnhaft in Wiesbaden,
Humboldtstr. 9

Als oberste Dienstbehörde (§ 60 G 131) habe ich über den Rechts-
status des Obengenannten nach dem G 131 zu befinden. B. ist
nicht in der Lage, Unterlagen über sein Dienstverhältnis bis
zum 8.5.1945 vorzulegen. Durch seinen Rechtsanwalt hat B. mir
jedoch mitteilen lassen, daß sich bei Ihnen seine frühere
Dienstakte befinden würde. Er hat hierzu das dortige Aktenzei-
chen 1 AR 123/63, bzw. Stapoleitverfahren 1 AR 123/63 (IV) bzw.
1 AR (Stapoleit) 517/65 - angegeben.

Ich wäre dankbar, wenn mir alle dort vorliegenden Akten, die B.
betreffen, zur Einsichtnahme übersandt werden könnten.

B. ist mit der Einsichtnahme in seine Akten einverstanden.

In Vertretung:

gez. R a a b



Beglaubigt

Ruth...
Angestellte

1 AR 123/63

An den
Direktor des Landespersonalamts Hessen

62 W i e s b a d e n
Frankfurter Straße 2

Betrifft: Ermittlungen gegen Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA);
hier: Nachversicherung des ehemaligen Kriminal-
assistenten Martin B e m m a n n ,
geb. am 25. Juli 1912 in Colditz/Sa.

Bezug: Schreiben vom 13. Juli 1966 - II/11 - LS 1727 -

Auf das dortige Schreiben teile ich mit, daß sich hier keine
Herrn Martin Bemann betreffenden früheren Dienstakten be-
finden. Es liegen hier vielmehr nur Auszüge aus den
Herrn Bemann betreffenden Unterlagen des Document Center in
Berlin vor. Falls diese Unterlagen dort nicht bekannt sein
sollten, stelle ich anheim, sie direkt beim Document Center
in Berlin-Zehlendorf, Wasserkäfersteig, anzufordern.

Abgesehen von den Angaben, die Herr Bemann über seinen Lebens-
lauf in zwei zeugenschaftlichen Vernehmungen gemacht hat, ist
über ihn hier sonst nur bekannt, daß er in den Telefonverzeich-
nissen des Reichssicherheitshauptamtes von 1942 und 1943 als
Angehöriger der Gruppe I C aufgeführt ist, die nach dem Ge-
schäftsverteilungsplan des Reichssicherheitshauptamtes - Stand
1. Januar 1942 - mit dem Sachgebiet "Leibesübungen, Körper-
schulung und militärische Ausbildung" befaßt war. Im übrigen
war gegen Herrn Bemann in Starnberg unter dem Aktenzeichen
H/1061/49 ein Spruchkammerverfahren anhängig. Die Akten be-
finden sich bei der Registratur S des Amtsgerichts München,
Maria-Hilf-Platz.

Im Auftrage

(Selle)
Erster Staatsanwalt

Kopie

Wiesbaden, den 12. Oktober 1964

Bestellt erscheint der selbständige Kaufmann (Ehevermittler)

Martin Werner B e m m a n n ,
geb. am 27.5.1912 in Colditz/Sa.,
wohnhaft Wiesbaden, Humboldtstr. 9,

und erklärt, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht, folgendes:

Am 27. Mai 1912 wurde ich als Sohn des Arbeiters Arno Bemann und seiner Ehefrau Martha, geb. Steudten, in Colditz/Sa. geboren und im elterlichen Hause erzogen. Meine Eltern hatten insgesamt neun Kinder. In den Jahren von 1918 bis 1926 besuchte ich die Volksschule in Colditz/Sa. Anschließend erlernte ich in einer vierjährigen Lehrzeit in meiner Heimatstadt den Beruf des Steingutmalers. Nach Abschluß meiner Lehrzeit im Jahre 1930 arbeitete ich noch etwa für 1/2 Jahr in meinem erlernten Beruf als Steingutmaler und war dann bis zum Jahre 1933 arbeitslos. Ab Mai 1933 trat ich freiwillig in die Leibstandarte SS "Adolf Hitler" in Berlin ein. In der Folgezeit versah ich etwa vier Jahre lang aktiven Dienst in der Waffen-SS. In diesem Zeitraum habe ich an einem mehrwöchigen Sportlehrgang an der Heeressportschule Wünsdorf teilgenommen und wurde anschließend bei der Leibstandarte "Adolf Hitler" als Sportreferent eingesetzt. Ab September 1936 wurde ich zur SS Standarte "Deutschland", Batl. Nürnberg, nach Dachau als SS-Scharführer versetzt. Bei dieser Einheit wurde ich als Ausbilder und nebenbei als Zeichner für Kriegsspielpläne eingesetzt. Bemerken möchte ich hierbei, daß ich im KZ Dachau keinen Dienst versehen habe. Während meiner Zugehörigkeit zur SS Standarte "Deutschland" wurde ich etwa für 1/2 Jahr bis März 1938 zur SS V.T. - Berufsschule nach St. Georgen/Schwarzwald kommandiert. Auf Grund meiner schriftlichen Bewerbung trat ich Anfang April 1938 als Krim.-Ass.-Anw. i.V. in die Geheime Staatspolizei, Leitstelle Berlin, ein. In dieser Zeit versah ich als sogenannter Durchläufer Dienst im Juden-, Sitten- und Abwehrreferat. Im August 1938 wurde ich als Reservist wieder zur SS Standarte "Deutschland" nach München eingezogen.

In der Zeit vom Oktober 1938 bis Ende August 1939 nahm ich freiwillig als Sportstudent für zwei Semester an der Reichs-akademie für Leibesübungen in Berlin teil.

Mit Ausbruch des Krieges wurde ich Anfang September 1939 wieder als Reservist zur Leibstandarte SS "Adolf Hitler" eingezogen. Ich war damals SS-Scharführer. In der Folgezeit nahm ich an den Frankreich-, Südost- und Ostfeldzügen teil. Im Frankfeichfeldzug wurde ich zum SS-Oberscharführer befördert. Nach der Einnahme von Charkow (Rußland) wurde ich etwa Ende 1941 nach einem mehrwöchigen Aufenthalt in der Heilstätte Hohenlünchen zum Inspekteur für Leibesübungen der SS als Sportreferent nach Berlin versetzt. In der Folgezeit habe ich dann als Sportlehrer militärische Skiausbildung durchgeführt. Während dieser Zeit gehörte ich zunächst dem RSHA^{an}, später war es, ich meine hiermit mein Referat, wieder eine Dienststelle der Waffen-SS, ~~an~~. Etwa vom Sommer 1943 versah ich als Sportlehrer und tech. Zeichner für 1/2 Jahr Dienst an der SS-Führerschule in Berlin-Charlottenburg. Von Ende 1944 bis zum Kriegsende wurde ich beim SS-Jagdverband "Skorzeny" in Holland, Österreich, Berlin-Neustrehlitz und zuletzt wieder in Österreich als sportlicher Ausbilder eingesetzt. Das Kriegsende erlebte ich als SS-Untersturmführer im Salzburger Land.

Ich gehörte zu nachstehend aufgeführten Zeiten folgenden Organisationen an:

- | | | |
|----|-----------|------------------------|
| 1) | HJ | Juni 1929 - Juni 1930 |
| 2) | NSDAP | Juni 1930 - 1945 |
| 3) | SA | Juni 1930 - Mitte 1931 |
| 4) | Allg. SS | Mitte 1931 - 1933 |
| 5) | Waffen-SS | Mai 1933 - 1945 |

Durch die Spruchkammer in München wurde ich im Jahre 1949 als Minderbelasteter in Gruppe III eingestuft.

Etwa Anfang 1947 flüchtete ich aus dem Internierungslager in Göppingen und hielt mich anschließend in den Städten Hamburg, München, Stuttgart und Dachau, ohne polizeilich gemeldet zu sein, auf. Nach Erhalt meines Spruchkammerbescheides

ging ich wieder nach Berlin, wo ich mich selbstständig machte und auch ordnungsgemäß polizeilich angemeldet war. Bis zum Jahre 1953 war ich arbeitslos. In den Jahren von 1953 bis 1956 habe ich für einen "befreundeten Dienst" als freier Mitarbeiter gearbeitet. Vom Jahre 1956 an war ich dann bis Juli 1964 Angestellter der Fa. Erich Möller, Ehevermittlung, Berlin - Wiesbaden. Seit Januar 1959 wohne ich in Wiesbaden. Ab Juli 1954 bin ich als Teilhaber der Fa. Erich Möller in Wiesbaden tätig.

Zu den mir anschließend vorgelegten Fragen hinsichtlich meines Werdegangs, meiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten erkläre ich folgendes:

- 1) Ich bin etwa Anfang 1942, den genauen Zeitpunkt weiß ich heute nicht mehr, beim RSHA eingetreten.
- 2) Mein Eintritt beim RSHA erfolgte beim Amt des Inspektors für Leibesübungen. Ich war dort Angehöriger der Gruppe I C (Sportabteilung). Die Gruppe I C umfaßte das Sachgebiet "Leibesübungen, militärische Ausbildung und Körperschulung".
- 3) Zur Zeit meines Eintritts beim RSHA hatte ich den Dienstgrad eines Untersturmführers.
- 4) Bis zu meiner Versetzung zur SS-Führerschule, Berlin-Charlottenburg, war ich ununterbrochen in der Gruppe IC des RSHA tätig. Meine Versetzung zu der angeführten SS-Führerschule erfolgte etwa im Sommer 1943. Ich erinnere mich, daß zu dieser Zeit die Gruppe I C vom RSHA abgetrennt und der Waffen-SS unterstellt wurde.
- 5) Die neue Dienststelle, zu der ich vom RSHA versetzt wurde, lautete wie bereits angeführt, SS-Führerschule, Berlin-Charlottenburg.
- 6) Während meiner RSHA-Zugehörigkeit bei der Gruppe I C wurde ich nicht befördert.

- 7) Ich war nur in der Gruppe I C des RSHA tätig und hatte dort den Dienstgrad eines SS-Untersturmführers.
- 8) Bei der Gruppe I C des RSHA wurde ich nur als Sportlehrer eingesetzt. In dieser Eigenschaft hatte ich ständig die in etwa vier oder fünf Orten stattfindende militärische Skiausbildung zu leiten.
- 9) Mein damaliger unmittelbarer Vorgesetzter war der Leiter der Gruppe I C, SS-Standartenführer von DANIELS. Mein Gruppenleiter war während meiner Zugehörigkeit unmittelbar dem Leiter des RSHA, SS-Obergruppenführer HEYDRICH, unterstellt. Die näheren Personalien des von Daniels sowie seine jetzige Wohnanschrift oder sein Verbleib sind mir nicht bekannt.
- 10) Mein damaliger Vorgesetzter von Daniels hatte die Aufgabe, sämtliche Sportabteilungen des Staatssicherheitsdienstes in Deutschland zu leiten.
- 11) Ich unterhalte keinerlei Verbindungen zu ehemaligen Kameraden des RSHA.
- 12) Mir sind keine Anschriften ehemaliger Kameraden des RSHA bekannt.
- 13) Lediglich in meinem Spruchkammerverfahren bin ich bislang als Beschuldigter vernommen worden. Auch als Zeuge habe ich bisher in Verfahren wegen NS-Gewaltverbrechen nicht aussagen brauchen.
- 14) Von meinen Angehörigen ist keiner durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen.

Weitere Angaben zur Sache habe ich nicht zu machen. Meine Aussagen entsprechen in allen Punkten der reinen Wahrheit

Geschlossen:

Tedsen
(Tedsen), KOM

Geschrieben:

Klein
(Klein), Angestellte

Salp
..... gelesen, g. u.

Martin Hoffmann
.....